



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCIC. Die Pfalzgrafen Stephan, Ludwig und Wilhelm verschreiben ihrem
Bruder, dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg das Angefälle ihrer
Bayerischen Besitzungen, am 14. Juni 1334.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Jericho, mit holtz, graz, wazzern, seen, vischerien vnd mit allirley rechten vnd nutzen vnd gericht, ez tresse lip oder gut, mit bete, mit lehen, si sien geistlich oder werltlichen, mit burglehen vnd mit andern lehen, mit allirley dienst, guldin vnd nutzen, wa di gelegen sin vnd wie si genant sin, vnd mit allen rechten, eren vnd vriheit, als wir vnd vnser voruarn die edeln fürsten, margrauen zv Brandinburg, den got gnedig si, daz selb hus, wigbild vnd lant gehabt habin, vilichen vnd vridlichen zv besitzen, Also bescheidenlichen, daz wir vnser erben oder nachkomen, daz vorgnant hus, wigbild vnd land wider mugin koufen vmb sibenzehen hundert mark Brandinb. silbers vnd gewichtes wenn sie wellen vnd mugin. Wer auch daz der vorgnant von Buch ane lehenerben abe gieng, dez got nicht wolle, so sulin wir, vnser erbin, oder vnser recht nachkomin, von sinen erben nach lantrecht daz vorgnant hus, wigbild vnd land wider koufen vmb zwelf hundert mark Brandinb. silbers vnd gewichtes ane widerrede, vnd sulen daz bereiten zv Arnburg vnd beleiten von dannen zehen mille, vor alle die, die durch vns tun oder lazen wellent. Wer auch daz, daz die man ir einer oder oder mer, die lehen vnd die gut, die si van vns habin vnd zurecht habin vnd emphahin sulin, von im nicht emphahen wolten, den sol vnd mag er ir gut, mit kundtschaft redlichin ab koufen vnd gelten, daz sulen wir vnd wellen ez im widerlegin vnd gelten, mit dem andern gelt, vnd des hufes losung, als verre als erz. vns redlich bewisen mag. Auch gebin wir hundert mark silbers zv verbuwen an demselben hus zv Jericho, wen er daz getut, vnd vns dez mit kunttschaft vnderwiset, so sulin vnd wellin wir im dieselben hundert mark gentslichin widerlegen an gebrechen. Wer auch daz er daz selb hus ane geverd verlure vnd im abe gieng, wer ez denn, daz ez im wider wurde, so sulen wir die losung im in aller wiz, als vorgeschribin ist, schuldig vnd phlichtig sin ane widerrede.

Nach Ludwig, Reliqu. Manuscrit. VII. 14.

DCIC. Die Pfalzgrafen Stephan, Ludwig und Wilhelm verschreiben ihrem Bruder, dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg das Angefälle ihrer Bayerischen Besitzungen,
am 14. Juni 1334.

Wjr Stephan, Ludewieh und wilhelm, gebrudir, von gots gnadin pflantz- (sic) grauin bey dem Reine und Herzogin in beyern, bechennin offenlichin an disim brife, Daz wir mit vordachtim müte, mit willin, hant, gunst vnd rate dez hochgebornin fürsten keyfir Ludowich von Röm, unfers gnedigin hern und vater, dem hochwirdigen fürstin Ludowichen, Margrauen zu Brandenburg vnd sinen sünen gemachet und gescafft habin, machin vnd scassin unfir lant zu beyern vnd alliz, daz wir habin und furbaz gewinnin mit allim dem, daz dar zu gehort, also bescheidenlichin, ob wir ane sune voruarin und abe gen, dez Got nicht wolle; so sol ers und sine süne furbaz besizin und erbin vilichin und ledeclichen, und sezen in und sine süne mit unfers vorgeantent Hern des keysirs hant, willin vnd gunst in des vorgeantent landis, gütis und leitte in volle gewalt, nutz vnd gewer

bi lebintigim unfern libe in so getanir bescheidenheit, als vorgeschribin ist, und fullin di machunge und ordenunge nummer widerruffin noch widertin decheine wis. Teten wirz abir mit wizzin odir mit unwizzin, des got nicht wolle, daz sol decheine kraft noch macht haben. Wer auch daz, daz wir decheinirleije vorbüntnisse ordenung odir machunge mit unsirs vorgeantfin herin und vaters wizzin oder an sein wizzen heimlichin odir offinlich, di an disen sachin schedlich werin, gemacht odir getan hetin, di fullin abe sin: und widerrufen si offentlich an disim briefe vnd fullin furbaz decheine kraft noch macht haben. Auch hat durch unsir vlizzigen bet dem vorgeantanten ludowiche, margrauen zv brandinburg, und sinen sunen unser vorgeanter herre vnd vatir unsir Land zu beyern und allez, daz wir habin odir gewinnin, mit allem dem, daz dar zu gehort, verlibin zv sampt vns vnd zv gefamter hand also bescheidlichin, ob wir ane sunne vorfüren; lizzen abir wir sunne und vorfüren die auch furbaz ane sunne, so sol der vorgeante unsir brudir und sin sunne daz vorgeschriben land vnd güt furbaz erben vnd ane hindernisse besitzin. Ez fullin auch mit vnsern gütin willin vnser pfleger und amptlute, di wir auch dozu haltin und twingen fullen daz si daz an widerred tun fullin, Zv vrchünd vnd zv gewer diser machunge und ordnung, gebin vnd antwortin Ludowichen, dem margrauin zu brandinburch und sinin sunen, alle Jahr an sand Mertins tage hundert marg silbers: und fullen decheinen pfleger noch amptman, den daz gelt, odir sin ein teil, an gebur zv gebin, nimmer gesetzin, er hab danne vor mit gutim trouwin gelobt und zu den heiligin gelvorn, daz gelt zv gebin und zv antwortin uff den tag zu rechtim Zins vnd zv dienst, als vorgeschriben ist. Were auch daz, daz wir eine odir mer tochtir gewunnin und abegingin e danne si beratin wurdin, di sol der vorgeante unsir brudir odir sine erbin beratin und bestatin, als ez zimlich und erlich sei. Auch fullin wir und wollin unser man, stet, lant vnd lute da zv haltin und twingin an arge list, daz si di vorgeschribin rede vnd sache mit sampt uns gelobin stete zv halten vnd zv den heiligin sweren. Vnd wir Herzoge Stephan, der vorgeante, gelobin und sprechin für Ludowichin, wilhelm und andir unsir brudir, ob wir mer von gots gnadin brudir gewinnen, wenne si eidber werdin, daz si fullen vbir alle di vorgeschriben sache, daz si di mit sampt vns stete und ganz haltin, ir briefe gebin vnd zv den heiligin swerin. Vnd daz wir daz stet und vnzebrochen haltin, dor vbir so gebin wir disin brif vorfigelt mit unsir gütin gewizzen mit vnser infigel, der ist gebin zv Vberlingin, nach gots gebur drützehin hundert jar, darnach in dem vir und drizzigistim jare, an sand vitus abind.

Nach dem Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archives I Cod. 4. in quarto Bl. 9. — Fehlerhaft in Gercken Cod. dipl. Br. 1. 124 bis 126. und Ludwigs Reliqu. Manuscript. X. 641.

DCC. Markgraf Ludwig von Brandenburg verschreibt seinen Brüdern das Angefälle der Mark Brandenburg, am 14. Juni 1334.

Wir Ludwig, von Gottes Genaden zu Brandenburg vnd zu Lausitzen Margraue, Pfaltzgraue bey Rein, Herzog in Bayern etc. vnd Römischen Reichs Obrister Cam-